

51702 Bergneustadt

**An die
Ministerpräsidentin des Landes
Nordrhein-Westfalen
Frau Hannelore Kraft
Postfach 101143**

40002 Düsseldorf

Schutz der Fischfauna vor Kormoranen

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

leider müssen wir uns erneut wegen des Kormoranproblems direkt an Sie wenden. Die Schwere des Problems ist Ihrer Fraktion und auch Ihnen persönlich längst bewusst – davon sind wir überzeugt. Der aktuelle Koalitionsvertrag zeugt ebenfalls davon.

Allerdings schlägt das ideologischen Gedankengut des amtlichen Naturschutzes, nicht zuletzt in den Reihen Ihres Koalitionspartners, derzeit echte Kapriolen: Es geht ganz offensichtlich darum,

- weiterhin auf Zeit zu spielen,
- zielführende Untersuchungen der Zusammenhänge vehement zu verhindern,
- damit weiterhin behaupten zu können
„alles nicht so schlimm“,
„alles nicht bewiesen“,
„durch Renaturierungsprogramme lösen wir auch das Kormoranproblem“.

Artenvielfalt, Biodiversität, die Interessen der Angler, Wirksamkeit von Fischschutzprogrammen (damit nicht geringe Gelder der Allgemeinheit) spielen faktisch keine Rolle. Wie Wissenschaftler, teils promovierte, ganz offensichtlich angehalten werden, an Fakten vorbei zu agieren - es ist einfach nur schlimm und unverantwortlich!

Die vom MUNLV zu Beginn des Jahres 2011 eingesetzte AG Kormoran bemüht sich nach Kräften, die tatsächliche Situation zu verschleiern. So ist es für uns trotz intensiver Beobachtung und Nachfragen nicht erkennbar, mit welcher Methodik überhaupt der Einfluss des Fraßdrucks auf die Fischbestände untersucht wird. Protokolle der Sitzungen, einschlägige Erlasse erhielten wir trotz mehrfacher Nachfrage bis heute nicht (wohl jedoch die Ankündigung einer Gebührenbescheids). Jetzt, eineinhalb Jahre nach Konstitution dieser AG schreibt das LANUV eine Kormoranzählung aus. Die einfache, naheliegende Lösung, repräsentative Gewässerabschnitte zeitweise vollkommen gegen Kormoranfraßdruck zu schützen, wird nicht umgesetzt!

Der zuständige Minister und auch das LANUV sprechen immer wieder die Eigenständigkeit der Kreisverwaltungen an, auf Antrag Ausnahmeregelungen erteilen zu können. In den wenigen konkreten Fällen sehen wir allerdings, wie seitens des Landes dann andererseits intensivst versucht wird, hier Genehmigungen zu unterminieren – mit Verweis auf die o.a. AG Kormoran und auch durch offensichtlich massiven Druck auf die zuständigen Wissenschaftler.

Es ist ganz klar, dass man weiterhin keine Gewässerabschnitte zulassen will, die systematisch vor dem Fraßdruck geschützt und damit direkt zu hieb- und stichfesten Referenzstrecken für den schlimmsten Einflussfaktor werden.

Die Fischereiverbände des Landes sind durch ganz andere Projekte auf die Finanzmittel der Fischereiabgabe und dadurch auf ein Einvernehmen mit den dort vertretenen Umweltverbänden und dem MUNLV angewiesen: Diese Verbände sind somit alles andere als frei, den Umweltskandal Kormoran zielgerichtet anzugehen! Hier geht es auch um Arbeitsplätze für deren MitarbeiterInnen - wir haben sogar etwas Verständnis für die dort Verantwortlichen.

Sie, Frau Ministerpräsidentin, müssen diesem unverantwortlichen Treiben bitte dringend Einhalt gebieten! Ihr Koalitionspartner muss das doch endlich einsehen und diesen blinden, desaströsen, ideologischen Weg stoppen.

In der Hoffnung, dass Ihre Regierung zu dem Betreff endlich zielgerichtet den unübersehbaren Sachargumenten und dem Streben nach wirklichem Naturschutz folgt, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

(Paul-Gerhard Jaeger)
Vorsitzender